



Katedra německého jazyka  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

## GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Daniela Kašparová**

Thema der Bachelorarbeit: **Hitlers Kindheit in Lambach und ihre Reflexion der heimischen Bevölkerung**

Betreuer der Arbeit: **PhDr. Jiří Stočes, Ph.D.**

Zweitgutachter: **Dr. phil. Michaela Voltrová**

<b>1. Beurteilungskriterien</b>	<b>Punkte maximal</b>	<b>Punkte erreicht</b>
<b>1. Logischer Aufbau der Arbeit</b> <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz</b> <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>14</b>
<b>3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</b> <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>12</b>
<b>4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit</b> <i>Leitfragen: Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>11</b>
<b>5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse</b> <i>Leitfragen: Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	<b>20</b>	<b>12</b>
<b>6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</b> <i>Leitfragen: Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	<b>10</b>	<b>9</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>68</b>

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

## 2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen):

Daniela Kašparová hat eine enge Beziehung zu Lambach in Oberösterreich, deswegen hat sie sich entschieden, sich in ihrer Bachelorarbeit mit diesem Ort zu beschäftigen. Die Geschichte dieses Marktes zu kompilieren, fand ich wenig ergiebig und deswegen habe ich der Studentin eine Erforschung des kollektiven Gedächtnisses der heutigen EinwohnerInnen Lambachs vorgeschlagen. Sie sollte Kenntnisse, Erinnerungen, Reflexionen und Gefühle der Bevölkerung zur Tatsache feststellen, dass Adolf Hitler gerade in Lambach seine Kinderjahre erlebt hatte. Ursprünglich war geplant, die Darstellung dieses historischen Ereignisses und die Einstellungen der Lambacher EinwohnerInnen dazu in Zeitstichproben vorzustellen, dies zeigte sich jedoch (vor allem wegen des Quellenmangels) als einfach zu ambitioniert.

Der Kern der Arbeit liegt also in der schon erwähnten Erforschung des kollektiven Gedächtnisses, die mit Hilfe eines Fragebogens realisiert wurde. Man kann sicher dabei manchen methodologischen Fehler und manche Ungenauigkeit kritisieren (z. B. Kombination der schriftlichen und mündlichen Fragestellungen usw.), trotzdem bringt die Forschung – meiner Meinung nach – einige interessante Ergebnisse. Es ist jedoch schade, dass sie nur sehr wenig interpretiert wurden.

Als Einführung in diese Forschung wurde zuerst kurz der Markt Lambach (im zweiten Kapitel) und das hiesige Benediktinerkloster (im dritten Kapitel) vorgestellt. Beide sind nicht nur kurz, sondern manchmal auch ein bisschen oberflächlich und unsystematisch (jedoch hat sie Anmerkungen des Betreuers aufgegriffen und so doch einige wenige Verbesserungen geschafft). Ganz wichtig ist dann das vierte Kapitel, das Hitlers Kinderjahren in Lambach (und dann auch seiner Jugend) gewidmet ist. Die Autorin versuchte alle bekannten Geschichten zu sammeln und einzuarbeiten. Der Text wurde auch mehrmals überarbeitet, die endgültige Version ist wieder viel besser als die erste. Was aber dennoch leider immer fehlt, ist die Interpretation der Autorin.

Hervorheben möchte ich das Bemühen der Verfasserin, die das ganze Jahr über regelmäßig ihre Arbeit mit mir besprochen und ihre Texte auch mehrmals überarbeitet hat. Sie hat mit viel Energie in Lambach die Befragten, die Zeitzeugen, aber auch kompetente Leute besucht und befragt. In der Feldforschung hat Frau Kašparová gut gearbeitet, die Schwäche der Arbeit liegt aber im unkritischen Umgang mit Quellen und Literatur und darin, Informationen logisch und konzise zusammenzuführen. Leider muss auch konstatiert werden, dass auch das Sprachniveau der Arbeit nicht gerade hoch ist.

Die Bachelorarbeit von Daniela Kašparová empfehle ich auch mit diesen kritischen Vorbehalten zur Zulassung zur Verteidigung. Für eine eventuelle Magisterarbeit würden jedoch die Ansprüche viel höher sein.

## 3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

Schade, dass Sie zum Thema Hitlers Kinderjahre in Lambach nur eine Karte im Anhang eingereicht haben. Steht noch das Haus, wohin Hitler als Kind wohnte? Wie sieht es aus?

Die Bachelorarbeit von Daniela Kašparová wird hiermit mit *dobře* (3) bewertet.



Name und Unterschrift des Gutachters: PhDr. Jiří Stočes, Ph. D.

Datum: 5. Juni 2017